

GRÜNER FILMPASS

LEITFADEN GRÜNE KINOMASSNAHMEN

Das Kino prägt als kultureller und sozialer Ort das Zusammenleben in den Großstädten und vor allem auch in den ländlichen Regionen. Mit Veranstaltungen, Gesprächsrunden und Premieren lässt sich ein vielfältiges Kinoprogramm gestalten – und mit ein paar Tipps und Tricks nachhaltig und ressourcenschonend umsetzen. Weitere Hinweise – auch zu optionalen Filmpass-Kriterien – findet ihr im **Leitfaden ökologisches Büro**. Auf folgenden Webseiten könnt ihr euch darüber hinaus informieren:

- grüneskino.de (FFA)
- kinonatuerlich.de (AG Kino)

ABSPIELMASSNAHME: ERSTBERATUNG BEI ANTRAGSTELLUNG

Nehmt unsere Beratung in Anspruch

Die MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein bietet eine einmalige kostenfreie und individuelle Beratung durch ein*en Expert*in für Grünes Kino an. Die Kosten dafür werden von der Filmförderung getragen. Bitte verabredet den Termin ausreichend früh vor Antragstellung.

DRUCKERZEUGNISSE UND KOMMUNIKATION

Vermeidet überflüssige Printprodukte in den Eingangsbereichen

Das Auslegen von Filmprogrammen, Flyern und Postkarten sollte kritisch geprüft werden. Die digitale Informationsvermittlung spart die Verschwendung von Papier in Form von Werbematerial ein.

Besprecht mit den Filmverleihern, die Menge an Plakaten, Postern und Flyern zu reduzieren, um überflüssigen Papiermüll zu vermeiden.

Informiert eure Kinobesucher*innen

Haltet Aufsteller mit Informationen zu euren umweltfreundlichen Maßnahmen bereit und gebt den Gästen auch Gelegenheit, Feedback sowohl online als auch analog zu geben.

Spart Ressourcen bei eurem Werbematerial

Druckt eure Programmbroschüren auf Ökopapier und schaut genau, ob die Druckauflage minimiert werden kann – stärkere Verweise auf die digitale Version im Newsletter und auf der Webseite können dabei helfen.

Bei Druckaufträgen für das eigene Werbematerial müsst ihr für den grünen Filmpass eine Druckerei wählen, die mit dem Blauen Engel oder einem ähnlichen Siegel zertifiziert ist oder mind. 90% Altfaseranteil aufweist.

Wichtige Kriterien für die Auswahl der Druckerei sind dabei:

- Ressourcenschonung durch einen hohen Altpapieranteil im eingesetzten Papier und Karton, durch Farben, Lacke und Klebstoffe sowie deren Applikationen, die die hochwertige Rezyklierbarkeit der Papierfasern nicht behindern, und durch Einsatz nachwachsender Rohstoffe.
- Vermeidung umwelt- und gesundheitsbelastender Einsatzstoffe und Materialien.
- Verminderung von Energieeinsatz, Abfall und umweltbelastenden Emissionen.
- Umweltfreundliches Energiemanagement der Druckerei, z.B. Ökostrom
- Regionale Druckereien sind anderen vorzuziehen.

GÄSTE: REISEN UND UNTERBRINGUNG

Bucht Öko-Hotels oder Ferienwohnungen

Bei der Hotelunterbringung von Veranstaltungsgästen entstehen hohe CO₂-Emissionen und es werden viele Ressourcen verbraucht. Grundsätzlich ist die Anmietung von Ferienwohnungen in der Regel erheblich umweltfreundlicher. Bei der Buchung von Hotelzimmern lassen sich Emissionen und Umweltgifte einsparen, indem man auf Hotels mit entsprechender Zertifizierung achtet.

Eine Liste von ökologisch-nachhaltigen Hotels stellen wir auf Nachfrage gern zur Verfügung. Hilfreich können zudem Webseiten sein wie:

- [tripadvisor.de](https://www.tripadvisor.de) (Liste Öko-Hotels in Hamburg)
- [viabono.de](https://www.viabono.de)
- [greenline-hotels.com](https://www.greenline-hotels.com)
- [greensign.de](https://www.greensign.de)
- [greenkey.global](https://www.greenkey.global)
- [bookdifferent.com](https://www.bookdifferent.com)

Lasst Gäste per Bahn anreisen

Die Bahn ist in der Regel das umweltfreundlichste Transportmittel und emittiert im Schnitt 90 Prozent weniger CO₂ als eine Flugreise. Deswegen sind Flugreisen nur dann sinnvoll, wenn die entsprechende Bahnfahrt über 5 Stunden dauern würde.

Setzt auf ökologisch nachhaltige Concessions/ Catering

Das Catering für Veranstaltungen sollte nach ökologischen Kriterien erfolgen, sprich Lebensmittel aus regionalem Anbau oder aus Biolandwirtschaft kommen. Lange Wege verursachen unnötige CO₂-Emissionen. Mit dem Grünen Filmpass muss mindestens 50% des Caterings regionaler Herkunft sein und 33% Bio-Qualität haben. Ergänzend dazu gehört auch grundsätzlich ein nachhaltiger Wareneinkauf wie das Angebot von Produkten ohne Palmöl, regionale Erzeugnisse und Getränke (Mineralwasser, Limonaden, Bier etc), Einsatz von Glasflaschen und Gläsern, Verkauf von klimaneutralem Eis und Fairtrade Kaffee und Tee.